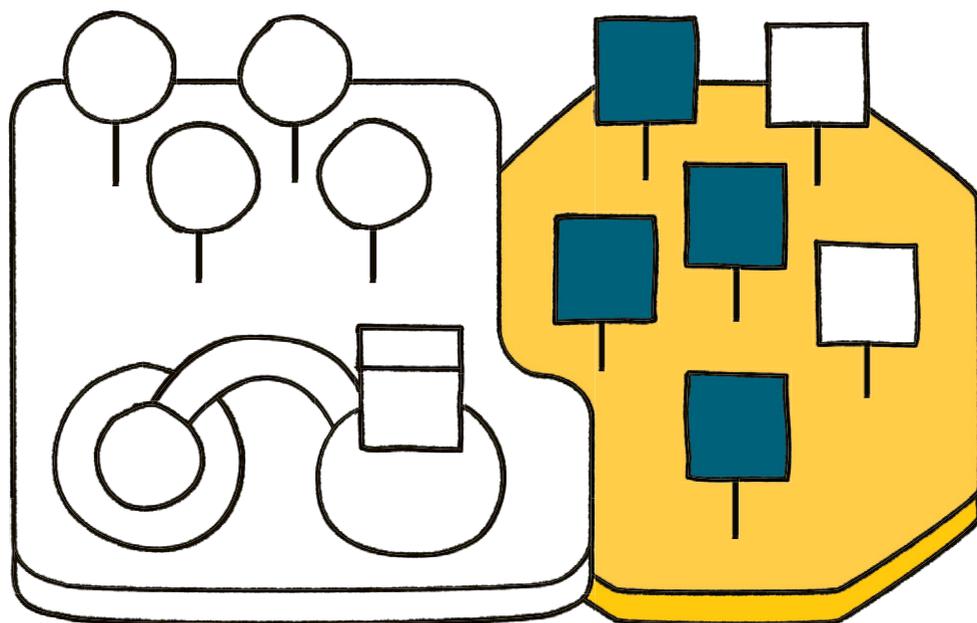


Politische Leitlinien zur Kinder- und Jugendförderung



Zeitraum
2015

Akteure
Politik Legislative
Politik Exekutive
Ausserschulische Bildung

Institutioneller Rahmen

Strukturbezogene Qualitätskriterien
Strategische Orientierung
Zusammenarbeit
Koordination
Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Die Jugendarbeit hat in der Stadt Baden eine lange Tradition. So hat sich die Tätigkeit vom Betrieb eines der ersten Jugendhäuser der Schweiz in den 1980er-Jahren zum heutigen Fachbereich Kinder- und Jugendanimation (FB KJA) mit vielfältigen Angeboten für die Zielgruppe der 5- bis 25-Jährigen entwickelt. Das bis dato geltende jugendpolitische Leitbild stammte aus dem Jahr 1995, die konzeptionelle Grundlage für die städtische Jugendarbeit/Kinderanimation aus dem Jahr 2000. Aufgrund der nicht mehr zeitgemässen Grundlagen beauftragte der Stadtrat die Abteilung Gesellschaft mit der Überarbeitung dieser Grundlagen. Ausgangspunkt für die Erstellung von neuen politischen Leitlinien waren die Resultate der Erhebung von UNICEF zum Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Diese wurde mit einer Analyse bestehender Angebote sowie einer Erhebung in der Stadtverwaltung gestartet und mit diversen Workshops mit Kindern und Jugendlichen sowie städtischen Mitarbeitenden abgeschlossen.

Die politischen Leitlinien zur Kinder- und Jugendförderung wurden am 1. September 2015 vom Einwohnerrat Baden und das Rahmenkonzept am 29. Juni 2015 vom Stadtrat genehmigt.

Zielsetzung

Das Ziel der Überarbeitung war es, die beiden wichtigsten Grundlagen der Kinder- und Jugendförderung in der Stadt Baden für die nächsten zehn Jahre zu aktualisieren. Somit soll der Verwaltung und Politik ein strategisches Steuerungsinstrument zur Verfügung stehen, um bestmögliche Kinder- und Jugendförderung zu betreiben.

Zielgruppe

Die primäre Zielgruppe der entstandenen Leitlinien und des Rahmenkonzeptes sind die rund 3500 in Baden wohnhaften 5- bis 25-Jährigen. Weitere Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche, die nicht in der Stadt wohnen, hier aber zur Schule gehen, eine Lehre absolvieren, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen. Sekundäre Zielgruppe im Sinne einer systemischen Betrachtung sind Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder sie erziehen.

Kosten

Sitzungsgelder und externe
Projektbegleitung: rund 22 000 Franken
Unterstützungsbeitrag Kanton Aargau:
rund 8000 Franken
Total: rund 14 000 Franken

Arbeitszeiten der Mitarbeitenden sowie diverses Klein-/Büromaterial sind bei dieser Aufstellung nicht mit eingerechnet.

Projektverlauf

Mit einer breit abgestützten Kommission wurden auf Grundlage der Standortbestimmung durch UNICEF Schweiz und der daraus abgeleiteten Massnahmen in vier Sitzungen die Leitlinien entwickelt. Die Projektleitung lag dabei bei der Stellenleitung der Fachstelle Kinder- und Jugendanimation, welche ihrerseits durch das externe Büro West unterstützt wurde.

Die Leitlinien entstanden in einem zweistufigen Prozess.

Als Erstes wurden im Rahmen einer Situationsanalyse wichtige Veränderungen im Kinder- und Jugendbereich der letzten 20 Jahre zusammengetragen. Als Grundlage dazu dienten aktuelle Dokumente und Analysen des Fachbereiches Kinder- und Jugendanimation, drei Rundgänge sowie diverse Ortstermine, Einzelinterviews mit Mitarbeitenden sowie ein Workshop mit dem Gesamtteam FB KJA.

Anschliessend fand ein Diagnoseworkshop mit der Begleitkommission statt. In einem zweiten Schritt entstanden dann die Leitlinien. Die Grundlagen dazu wurden in einem Zukunftsworkshop mit der Begleitkommission und einem Innovationsworkshop mit dem Team des FB KJA erarbeitet. Zuletzt wurde durch zwei Hearings mit externen Fachstellen sowie Vereinen, Verbänden und Anbietern eine zusätzliche Aussensicht aufgenommen.

Erfolgsfaktoren

- Politischer Auftrag und Wille muss vorhanden sein.
- Lange Tradition und Grössendimension der Jugendarbeit/Kinderanimation in der Stadt.
- Genaue Analyse der Situation mit möglichst verschiedenen Stakeholdern.
- Miteinbezug aller Player der Kinder- und Jugendförderung (z.B. Vereine, Institutionen).
- Miteinbezug der verschiedenen Abteilungen einer Stadtverwaltung und der Schule.
- Starker Miteinbezug des Teams Kinder- und Jugendanimation aufgrund der Arbeit an der Basis.
- Externe Begleitung durch Fachbüro.
- Gründung einer Begleitkommission.
- Finanzielle Unterstützung durch externe Geldgeber
- UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde» und daraus abgeleitete Massnahmen.

Herausforderung

- Finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der politischen Leitlinien und des Rahmenkonzepts ist nicht in ausreichendem Masse gegeben.
- Politischer Wille, das Konzept und die politischen Leitlinien nachhaltig umzusetzen, ist gering.
- Trägheit, Langwierigkeit von politischen Prozessen.
- Eingeschränktes Engagement von Freiwilligen (z.B. Vereinen), sich zu beteiligen.

Fazit

Mit den sechs formulierten politischen Leitlinien wird der Grundstein für eine Verankerung der Kinder- und Jugendförderung in der Stadt Baden gelegt. Dadurch wird die Identifikation der Kinder, Jugendlichen und ihrer Bezugspersonen mit der Stadt Baden als Wohn-, Schul- und Arbeitsort gefördert. Zudem wird die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen gesteigert, die gute Qualität des Zusammenlebens der Generationen gesichert und die Standortattraktivität für junge Erwachsene und Familien erhöht. In den bezeichneten Handlungsfeldern soll Bestehendes optimiert werden und Angebote und Dienstleistungen sollen besser vernetzt und die Zusammenarbeit gestärkt werden.

Kontakt

Stadt Baden
Ivo Richner
Fachbereichsleitung
Kinder- und Jugendanimation
Mellingerstrasse 19
5400 Baden
ivo.richner@baden.ch
056 200 87 11
079 661 44 73